

13. Berlin-Brandenburgisches Forum für zeitgeschichtliche Bildung

Beschreibung der Workshops

Die Workshops

Von 11.00 bis 12.30 Uhr werden vier Workshops angeboten.
Diese werden am Nachmittag von 13.30 bis 15.00 inhaltsgleich wiederholt.

Die Räume werden, abhängig von der Resonanz, am Veranstaltungstag bekanntgegeben.

Workshop 1

Moderator:

Dr. Axel Klausmeier, Direktor der Stiftung Berliner Mauer

Kommentatorin:

Sabine Hillebrecht, Lehrbeauftragte an der HU und Lehrerin an der Friedrich-Engels-OS
Berlin-Reinickendorf

Projekte:

Die Online-Anwendung "Lernen mit Interviews: Zwangsarbeit 1939-1945" – ein kompetenzorientiertes Unterrichtsangebot für Jugendliche ab 14 Jahren

*Dorothee Wein, Center für Digitale Systeme an der Freien Universität Berlin und
Sonja Begalke, Leiterin des Handlungsfeldes Auseinandersetzung mit der Geschichte, Stiftung
"Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" (EVZ)*

Subjektorientierung steht durch die Zentralität der Quellengattung des lebensgeschichtlichen Interviews mit ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern im Fokus der Anwendung. Wie können Jugendliche mit diesen Oral History-Quellen historisch lernen? Im Rahmen des Workshops erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in das historische Thema, sowie in die didaktischen Konzepte und methodischen Zugänge, die der neu entwickelten Online-Anwendung "Lernen mit Interviews" <<http://www.zwangsarbeit-archiv.de/bildung/lernen-mit-interviews/index.html>> zugrunde liegen. Die Anwendung kann auf mitgebrachten Tablets und Smartphones erprobt werden.
<www.lernen-mit-interviews.de>

King-Code. Auf Spurensuche Martin Luther Kings in Berlin – www.king-code.de

*Daniel Schmöcker, Studienrat am Rosa-Luxemburg-Gymnasium Pankow und Saraya Gomis,
Studienrätin an der Ernst-Reuter Sekundarschule Wedding*

Seit 2013 arbeiten Jugendliche zweier Berliner Schulen an dem multimedialen Projekt „King-Code“ zum Besuch von Martin Luther King jr. 1964 in Berlin. Sie entwickelten Stadtführungen per QR-Codes und führen Schülergruppen und Touristen selbst durch die Berliner City. Ein Film, eine Ausstellung und die Website ergänzt das Angebot. Im Workshop berichten die Schülerinnen und Schüler über ihre Erfahrungen mit dieser interaktiven Lernform, präsentieren ihre Ergebnisse und laden ein, ähnliche Projekte im eigenen Umfeld zu realisieren.

13. Berlin-Brandenburgisches Forum für zeitgeschichtliche Bildung

Beschreibung der Workshops

Workshop 2

Moderatorin:

Uta Gerlant, Leiterin der Gedenkstätte „Lindenstraße“

Kommentator:

Prof. Hanns-Fred Rathenow, Professor für Fachdidaktik Sozialkunde an der TU (i.R.)

Projekte:

Auf fotografischer Spurensuche – Mit der Lochbildkamera die Geschichte des KZ Sachsenhausen entdecken

Sophia-Louise Hirsch und Katja Anders, Mitarbeiterinnen der Pädagogischen Dienste der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen

Bei dem viereinhalbtägigen Projekt begeben sich die Jugendlichen mit Hilfe von selbstgebauten Lochbildkameras auf eine fotografische Spurensuche in die Gedenkstätte Sachsenhausen. Mithilfe der Fotografie dokumentieren sie ihre individuellen Fragen und Gedanken zur Geschichte des Ortes, interviewen Besucher/innen der Gedenkstätte oder zeigen historische Relikte, die sie besonders berührt oder zum Nachdenken gebracht haben. Mit den Lochbildkameras lässt sich außerdem viel über die Entstehungsbedingungen und den Konstruktionscharakter von Fotos lernen. Anhand historischer Fotos diskutieren die Jugendlichen die Besonderheit der Fotografie als historische Quelle. Ihre unterschiedliche Perspektiven auf den Ort und seine Geschichte präsentieren die Teilnehmenden auf einem Blog:<<https://pinholecameraphotos.wordpress.com>>

Kunst und Aufarbeitung: Geschichte erfahren und künstlerisch gestalten – neue Wege zur Erschließung des ehemaligen Haftorts Hohenschönhausen

Karsten Harfst, Lehrer i.R. und Mitarbeiter der pädagogischen Arbeitsstelle der Stiftung Gedenkstätte Hohenschönhausen

Die Pädagogische Arbeitsstelle der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen im ehemaligen zentralen Untersuchungsgefängnis des Ministeriums für Staatssicherheit hat ein Projekt konzipiert, das Kunsterzieherinnen und -erzieher, aber auch künstlerisch interessierten Jugendlichen einen neuen Zugang zur Gedenkstattenthematik ermöglichen will. In Zusammenarbeit mit dem Maler, Grafiker und Bildhauer Gino Kuhn wurden Workshops durchgeführt, die Jugendliche für die Bedeutung demokratischer Werte in der heutigen Lebenswirklichkeit sensibilisieren sollten. Jede/r Teilnehmende hatte die Möglichkeit, die Informationen, die Eindrücke und die je individuell-emotionale Verfasstheit nach eigener Fähigkeit und eigenem Stand der Rezeption und Reflexion zu verarbeiten und zu vergegenständlichen. Die Ergebnisse waren Arbeiten in Acryl, Bleistift, Kohle und Ton. Da die Teilnehmenden während der praktischen Phase immer wieder Bereiche in der Haftanstalt oder der Dauerausstellung aufsuchen konnten, vollzog sich der Zugang und die Rezeption der angebotenen Inhalte im gegebenen Rahmen weitgehend selbstbestimmt.

13. Berlin-Brandenburgisches Forum für zeitgeschichtliche Bildung

Beschreibung der Workshops

Workshop 3

Moderator:

Patrick Siegele, Direktor des Anne-Frank-Zentrums

Kommentatorin:

Chaja Boebel, Politische Sekretärin Erwachsenenbildung, IG Metall Bildungszentrum Berlin

Projekte:

„Bild Dir Deine Meinung“ – Mauerfotos als kreatives Medium in einer Projektwoche

Elena Demke/Dr. Susanne Muhle/Dr. Katrin Passens (LStU Berlin/Gedenkstätte Berliner Mauer)

In Erweiterung des Angebots einer „Fotografischen Spurensuche“ im Gedenkstättenengelände führen die Kooperationspartner eine Projektwoche durch, in deren Rahmen das Medium Fotografie vielfältige Zugänge zu Geschichte und Erinnerungskultur erschließt. Die Projektwoche verbindet verschiedene Module: Der Auseinandersetzung mit durch Fotos materialisierte Perspektiven auf den Mauerbau und mit der Bildlichkeit der Erinnerung an die Berliner Mauer folgen ein Zeitzeugengespräch mit einem Mauer-Fotografen und ein kreativer Foto-Workshop. Auf dem Bildungsforum werden praktische Erfahrungen mit unterschiedlichen Altersgruppen zur Diskussion gestellt.

»Selbstführung« und »Fotospaziergang« – aktivierende Formen der Geländeerkundung in der Gedenkstätte Ravensbrück

Matthias Heyl, Leiter der Pädagogischen Dienste der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück | Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Seit 2002 hat die Gedenkstätte Ravensbrück zwei Formen der Gruppenbetreuung entwickelt, mit denen Jugendliche eingangs selbstständig das Gelände erkunden. Anschließend führen sie die Guides der Gedenkstätte zu den Orten, zu denen sie Fragen haben, oder von ihnen aufgenommene Fotos werden zum ersten Gesprächsanlass. Beide »aktivierende« Methoden, in denen die Fragen der Jugendlichen im Mittelpunkt stehen, werden in dem Workshop praxisbezogen vorgestellt und diskutiert.

13. Berlin-Brandenburgisches Forum für zeitgeschichtliche Bildung

Beschreibung der Workshops

Workshop 4

Moderatorin:

Dr. Anja Siegemund, Direktorin der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

Kommentatorin:

Dr. Birgit Wenzel, Referentin für Sachunterricht, Gesellschafts- und Naturwissenschaften 5/6 am LISUM

Projekte

Lebensgeschichte(n) – Von und mit Biografien lernen

Veronika Nahm, Leitung Ausstellung und Pädagogik, Anne Frank Zentrum Berlin

Das Anne Frank Zentrum stellt das biografische Lernen in den Mittelpunkt. Die Auseinandersetzung mit einer konkreten Lebensgeschichte eröffnet Kindern und Jugendlichen ein Fenster zum historischen Thema - und zu sich selbst.

Im Workshop werden Methoden und Arbeitsmaterialien des Anne Frank Zentrums zum biografischen Zugang vorgestellt und diskutiert, beispielsweise die Arbeit in der Berliner Ausstellung »Anne Frank. hier und heute« oder das Material »Nicht in die Schultüte gelegt...«

Schul(geschichten) im Archiv – SchülerInnen erforschen & präsentieren Gebäude, Mitarbeiter und Umgebung der eigenen Schule im Landesarchiv Berlin.

Anne Rothschenk, Archivpädagogin Landesarchiv Berlin

Seit 2006 bietet das Landesarchiv Berlin als außerschulischer Lernort verschiedene Zugänge zur Berliner Geschichte an. Im Arbeitsbereich „Schule trifft Archiv“ unterstützt es Schülerinnen und Schüler auf dem Weg durch das historische Informationssystem mit Workshops zur historischen Projektarbeit.

Durch den bedarfsorientierten Ansatz können die Schülerinnen und Schüler als Gruppe bei einer Archivführung, einem Projekttag oder einer Projektwoche, im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft oder einzeln bei der Ausarbeitung der Präsentationsprüfungen für den Mittleren Schulabschluss und das Abitur sowie bei der Erarbeitung eines Beitrags zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten mit Originalquellen zu unterschiedlichen Berliner Themen forschen.

Beispielhaft werden zwei Schulprojekte vorgestellt, bei denen Schülerinnen und Schüler zweier Berliner Grundschulen ihre eigene Schulgeschichte erforscht und aufbereitet haben.